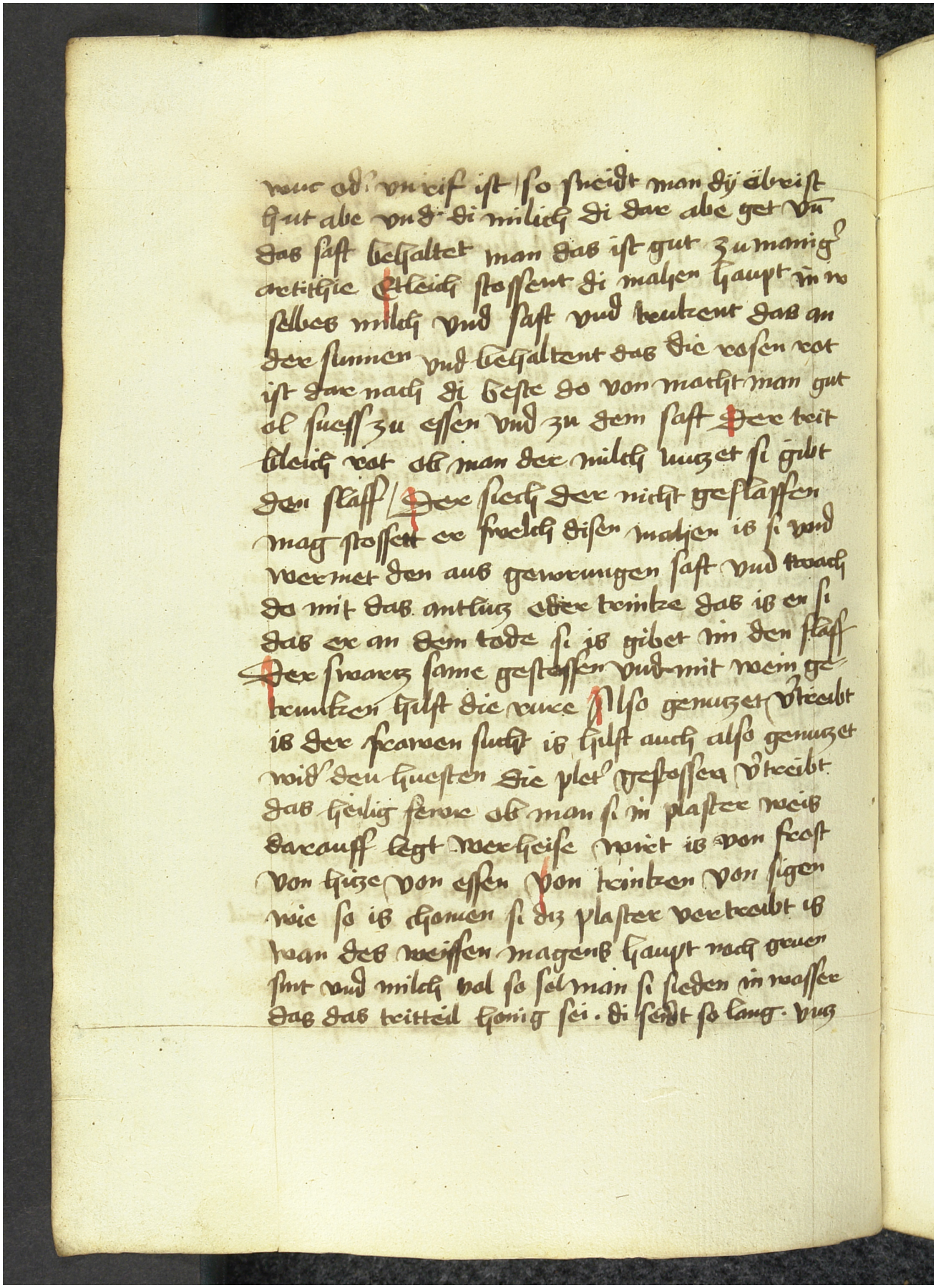
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8175
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



wurz ob. vn reif ist / so streicht man dij äbreist
gut abe vnd di milich di dar abe get vn
das saft behaltet man das ist gut zu manig
artzatie Gleich stossent di malsen haupt in so
selbes milch vnd saft vnd teutent das an
der sunnen vnd behaltent das die rosen rot
ist dar nach di beste do von macht man gut
ol sucff zu essen vnd zu dem saft Der teit
bleich rot ob man der milch mutzet si gibt
den slaff / Der sich der nicht geslaffen
mag stossent er frelich diser malsen is si vnd
vermet den aus genemungen saft vnd trach
do mit das antlutz oder teintze das is er si
das er an dem tode si is gibet im den slaff
Der swarcz same gestossen vnd mit wein ge
trunken hilft die runce Also genutzet vtreibt
is der frauen sucht is hilft auch also genutzet
wid den hucsten Die plet vestossen vtreibt
das heilig feuer ob man si in plastere weis
darauff legt verheise wirt is von frost
von hitze von essen von teintzen von sigen
wie so is chomen si diz plaster vertreibt is
wan des weissen magens haupt nach geuen
smt vnd milch val so sol man si sieden in wasser
das das teittel honig sei. di sendt so lang. vnz